

Handschriften / Autographen

Tagebuch und Reisetagebuch von August Tholuck.

**Tholuck, August
Siegfried, Carl Gustav Adolf**

Berlin, 01.12.1823-14.07.1825

4. - 13. März 1824

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174161](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174161)

als ich es in der Rede habe. Ich glaube der Sommer über anzufragen in mich für
die Collegien u. Audienzen anzufragen, aber welche Masse von andern
sich! Ich entschloß mich unter dem Titel: Überlegung 9me Band des Allen
Jah. v. 2te Auflage der Werke zu veranlassen, wolle aber ein dass ich dazu
noch mehr studiert haben müsste, ich will also die Ergebnisse erst mit
Heiss studieren.

Mittwoch 4 März 24. Abends 9 3/4 Uhr. Was ist diesen Tag alles vorübergezogen! Gestern
kam Wette zu uns. Heute Morgen besuchte die Unannehmlichkeit der Annahme
Männern neben mir zu wissen. Ich arbeitete am Rame-brief bis 11 Uhr, dann nach
für Dogm. N. sagte mir, Wette sei durch die 20 geworden. Das griff mich
gewaltig an. Doch konnte ich dem Körper aufstehen, auch das Danken.
Ich sah ein dass ich durch diese wenn auch oft unnerwünschten, Aufmerksam-
Neanders viel an Gemuth, Luftmuth u. Wärme gewonnen habe. Wie
ganz anders war ich noch vor 2 Jahren. Nach dem Essen schlug ich
die Editha nach. In der Anden-Gezellschaft des Herrn polen,
über Rechte, Anstalt u. sonst vielen Gespräch. Ich will den Herrn polen,
wenn es durchgeht, Alma allein das Danken. Bei Meiers, mit
Wette über das Sabbathjahr gesprochen, wobei wir ganz stark und
fründlich wurden. Simon hat mir geschrieben, dass er sich
durch mein Buch erregt. Ich sah, ich nun am Abend, voll von Ahnung
u. Freude u. habe kein Herz demich anzuwenden. Aber der Herr
wills so haben, ich küsse seine Hand u. bitte ihn zu zeigen in den
wovüber Er mich geschrieben hat. Nun habe ich noch für morgen die
Heberachung aus Sommer Theat. Scharrer zu machen.

Samstag 9 März 24. Den Römern bis 11:32 im Klapp. Abend und fest zu N. Anfangs
gegen d. Ketzerei, das gegen Laun. sprach vom Commend. u. erleichterte dadurch
mein Herz. Ich dachte nach und dachte daran, dass es in Zeiten so vorzüglich
Ich behält aber doch e. wehmüthigen Eindruck davon, dass es keine christl. Erhaltung
ohne Solennität kennt u. dass er das was ich so sehr wünschte. Aus blasse Opposition
rühmte er den Rudolph ungeheuer, dass er nichts Gemacht habe. Heute
Mittags aus der kl. Schulle bei uns. Er klagte dass nicht mehr die Einige
Anschliessung der Theologen statt finde. Das machte mich unbeschreib-
betrübt, u. gerade dies Wunder N. W. Trauris sind mit solch Bedp wie
Barbari, Schwere, Grundem.

Donnerst. 13 März 24. Ich arbeitete geistlich an von Baileans aus. Da: Wette
war Fröhling. Ich hatte sich da nimmte der Römern bis zum 11. Tag
fähig, keine dringende Arbeit der jüngere Pasten. Ich. Gleich nehmen,
ich was über seinen Abgang tief betrübt u. zogl. auch 5. 2. Bruder

Ach wenn ich mein Leben nicht durch seine Gnade auf d. Gegenwart zu beschränken
 könnte, so würde es mir sehr schlimm gehen. Ich könnte, wenn d. Himmel & der mich
 heiligt u. um mich Trübsalsschleier ist, jetzt manchmal auf die Reise
 mit ihm nach Hohenheim. Ich freue mich wohl aber auch das ich keine
 rechte Freude. Nur wenn ich Allen freiwillig antage, mich von allem Eigenen
 entblöße u. unter alle d. d. demütigste nur dem gütlichen Verzeihen
 ein reiner Lebensquelle der die Gnade giebt. Das brauche ich nicht erheben
 gegen nichts. Ich habe doch irgend wieder eine Gnadenzeit zu erleben
 Worte. Ich kam mich oft hier unter N. unter Mutter, Lebensdemut
 u. nichts erheben als ich. Aber gerade dabei schreie ich auch heilig
 die Gebete zu ihm auf, eine Gemeinde unter uns herzustellen wie
 zu Alberts Zeit. Ich sehe oft auf Kalle & Galt. Ein kleiner Kreis
 mühsamer eigenmächtig das Leben & Leben verlassen, wo ich so
 will bene u. noch gestern an Meijers Unterordnung mich erinnern
 aber es ist doch mein Glaube, er will mich nur hier u. d. Schule
 nehmen. Nun mein Herr Jesu, vergib mir mich selber immer u.
 geringer werden, das wird ich unglaublich selig. So ja den bis ich selig
 u. vollkommen glücklich werden, ich will weiter Altes Menschen Wollen
 unterordnen u. auf d. ewig reichliche Wollen bei ihm sein werde.

رجوت يسوع مسيح اطرد من قلبي حبة
 نفسي الى نفس ولد حتى اكون حسب مرادك مثل فراقه و سبيته
 و غير ذلك رجوت انزل في خاطي نياندر معرفة قلبي و خاطري و ان تريد
 يا سيدي اعطيني حبيباً او زوجة و ان لا تريد افعل ما بدا لك
 Sonn. 13 März 24. I finished today my lesson on Rationalism with the
 painful feeling of having not been of any use. I am completely
 depressed and low spirited. I do not know whether I ought to
 ascribe it to the summer season approaching which generally
 presses my mind. I do not know what to do. I have not time
 for any labour. I want recreation. I shall prey much and not
 with diffidence. I am left without motive

Sonntag 14 März 24. Nachdem ich den ganzen Morgen ungestört gearbeitet hatte kam
 um 1 Uhr Pöschel, gleich nach ihm Kaufm., dann Pöschel, Bartholdy, und die beiden
 Berditschewer. Ich ging darauf spazieren u. traf König. Danach war ich heiter
 u. hatte einmal wieder die Seelsorgeempfehlung, die mir immer sowohl Lust
 als immer habe ich ein seliges Gefühl, selbst ich mich mit der hohen Bedeutung
 darüber wieder einmal ganz eins fühlen kann. Am Abend kam das Mangel
 4. Frieden. Es war mir aber ganz recht, den ich heute das Verlangen mit
 Murren, den ich sehr lieb habe, mich einmal recht einsprechen. Das
 geschah auch u. ich ging selig u. danach zur Ruhe.